

023

021

027

017

032

012

072

wie ihre Gegner tun, dann protestiert er energisch, aber es veranlaßt ihn zwischen wahrer Aufklärung und Afteraufklärung zu unterscheiden. Denn wie ihn diese sittlichen Entartungen befremden, genau so befremdet ihn die Wahrnehmung, daß bei weitem der größte Teil seiner Zeitgenossen noch immer geneigt ist, sich ohne Unterschied von andern leiten, sich vorbeten, vorsingen, vorsagen und vordenken zu lassen. Tausende fürchten sich ihren eigenen Verstand zu gebrauchen; er persönlich kennt verschiedene sonst aufgeklärte Menschen, die es nun einmal schlechterdings nicht wagen über gewisse Dinge selbst zu denken, sondern es bei dem bewenden lassen, was ihnen andere zu sagen belieben oder was sie von ihren Voreltern geerbt zu haben glauben.⁴⁾

Wenn er dabei das religiöse und kirchliche Gebiet im Auge hat, so ist ihm doch die Religion, freilich die aufgeklärte, von Aberglauben und willkürlichen Sätzen gereinigte, eines der wirksamsten Mittel der Aufklärung selbst, sofern sie den Menschen wie sonst nichts zu seiner Bestimmung leitet. Und so ist es vom Begriff eines aufgeklärten Menschen unzertrennlich, nicht nur daß er Religion wisse, sondern daß er Religion habe. Die christliche Religion ist ihm das schönste Gut der Gottheit, Christus der Heilige des Evangeliums.

Der Kantianer.

Kern war nicht der erste, der die Ulmer mit der Kantischen Philosophie bekannt machte; da war ihm ein Jüngerer zuvorgekommen, der Kandidat des Predigtamts M. Karl Friedrich Better. Dieser war zu Anfang des Jahres 1795 bei den Aemtern um die Erlaubnis eingekommen, sich zu einem Privatunterricht über das Studium der Kantischen Philosophie des auditorium publicum bedienen zu dürfen. In seiner Eingabe hatte er ausgeführt, die Revolution in der Philosophie, die der berühmte Königsberger Professor vor mehreren Jahren veranlaßt habe, sei ohne Zweifel in unsern Tagen die auffallendste und wichtigste Erscheinung in der gelehrten Welt und es fange eine sehr wichtige Epoche mit ihr an. Ihr Studium sei daher für Anfänger in der Weltweisheit umso nötiger, als nicht nur alle Welt von ihr spreche, sondern auch die meisten Universitäten darüber lesen und die meisten Wissenschaften nach ihren Grundsätzen bearbeitet, sogar auch schon in hiesigen Vorlesungen darnach gelehrt werden. Diese Eingabe des Kandidaten erregte Verwunderung. Es wurde ihm bedeutet, ob er sich denn wagen wolle in einer Philosophie Unterricht zu geben, an der schon bewährte Gelehrte erlegen seien, die auch noch von wenigen recht gefaßt worden und wenigstens ein weit längeres Studium erfordere, als man von ihm zur Zeit noch vermuten könne; überdies werden ihre Grundsätze in Ansehung ihrer Nichtigkeit, Nützlichkeit oder Schädlichkeit noch immer sehr verschieden beurteilt, daher haben selbst die hiesigen der Sache doch gewiß gewachsenen Professoren des philosophischen Fachs darüber zu lesen noch nicht für nötig noch dienlich gefunden! Aber der junge Mann ließ sich nicht abschrecken: er getraue sich gleichwohl dieses Kollegium mit Nutzen zu lesen und zwar nach Anleitung der Schrift des (katho-

Ende

Anfang